

„Wenn es den Kindern gut geht, geht es der Welt gut.“

Geliebter Mensch,

wenn man sich das Leben von Kindern auf der ganzen Welt anschaut, sieht man viele Gegensätze. Auf der einen Seite gibt es Schmerz und Verlust: Kinder, die in Kriegsgebieten Angst und Verzweiflung erleben, die Hunger leiden, keinen sicheren Ort zum Schlafen haben oder ohne Bildung und liebevolle Fürsorge aufwachsen müssen. Das berührt uns tief. Auf der anderen Seite zeigen Kinder immer wieder, wie widerstandsfähig sie sind: Sie spielen weiter, lachen und strahlen Hoffnung aus, selbst unter schwierigen Umständen. Kinder mit einem liebevollen Blick zu betrachten, wird uns sicher nicht unberührt lassen.

Am 20. November feiern wir den Internationalen Tag der Kinderrechte. Ein Tag, an dem wir innehalten und an diese Konvention denken, die 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Sie besagt, dass jedes Kind – egal wo auf der Welt – ein Recht auf Fürsorge, Bildung, Schutz, Freiheit und Liebe hat. Rechte, die so selbstverständlich erscheinen, aber es leider noch lange nicht überall sind.

Wir glauben, dass jeder Mensch wertvoll ist – und damit auch jedes Kind. Ausgehend von diesem Ideal wünschen wir uns, dass jedes Kind in Liebe und Sicherheit aufwachsen darf. Bei der Taufe legen wir als Gemeinschaft das Versprechen ab, dass wir ein Umfeld schaffen wollen, in dem sich Kinder akzeptiert fühlen, in dem sie Fehler machen dürfen, ohne Angst vor Konsequenzen zu haben, in dem sie sich geschützt und gehört fühlen. Ein Umfeld, in dem ein Kind sich entfalten kann. Dieses Versprechen geht für uns über das eigene Umfeld hinaus. Es erstreckt sich auf Kinder auf der ganzen Welt – denn jedes Kind ist wichtig.

Deshalb arbeiten wir mit der Stiftung WereldWijd voor Kinderen (WWvK) zusammen. Diese Stiftung setzt sich weltweit für schutzbedürftige Kinder ein – unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung – mit Projekten, die zu Ernährung, Bildung, medizinischer Versorgung, Sicherheit und Spielen beitragen. Denn jedes Kind hat ein Recht auf mehr als nur Überleben; es hat ein Recht auf Entwicklung, auf Spielen, auf Träumen.

*Ein Kind braucht Schutz in einer Welt voller Unsicherheit,  
einen Platz zum Spielen und ein warmes und sicheres Zuhause.  
Denn wenn es mit Liebe und Frieden im Herzen aufwächst,  
gibt es eine Zukunft für jedes Kind, egal ob weiß oder schwarz.<sup>1</sup>*

Es bedarf keiner großen Gesten, um für Kinder weltweit etwas zu bewegen. Echtes Engagement beginnt gerade im Kleinen: ein offenes Gespräch mit deinem (Enkel-)Kind darüber, was fair ist, ein Beitrag zu einem lokalen Projekt, die Teilnahme an einer Aktion oder einfach nur das bewusste Nachdenken darüber, was in der Welt vor sich geht. In solchen alltäglichen Momenten kann Mitgefühl wachsen. Und gemeinsam können wir mehr erreichen als alleine.

Der Weg zu einer menschenwürdigen Welt fängt klein an: mit Mitgefühl, mit Vertrauen und mit dem Willen, auch wenn wir uns machtlos fühlen, trotzdem etwas zu bewirken. Das erfordert ein Gleichgewicht: zwischen Mitgefühl und Handeln, zwischen Verletzlichkeit und Hoffnung. Es fängt mit dem Mut an, nicht wegzuschauen. Um berührt zu werden – und in Bewegung zu kommen. Nicht großartig oder zwingend, sondern mutig, entschlossen, liebevoll und in Verbundenheit mit dem anderen.

Wenn wir Kinder als Menschen voller Möglichkeiten betrachten, können wir gemeinsam eine Zukunft schaffen, in der sie sich optimal entfalten können. Dabei geht es nicht nur um sie. Es geht auch um uns selbst. Ihr Wohlergehen ist nicht nur ihre Sache, es ist unsere Aufgabe. Ihre Zukunft liegt in unserer Verantwortung.

Gemeinsam den Mut haben, sich auf den Weg zu machen. Nicht als Retter der Welt, sondern als Verbündete im Streben nach dem Guten. Denn wie Herman van Veen einmal sagte: „Wenn es den Kindern gut geht, geht es der Welt gut.“<sup>2</sup>

Mit einem herzlichen Gruß

Ellen La Bijn, in Zusammenarbeit mit Jan Pieter Bijkerk und Marijke Berk



<sup>1</sup> Frei nach Kinderchorlied Nr. 26: *Een toekomst voor elk kind (Eine Zukunft für jedes Kind)*

<sup>2</sup> Motto der Herman van Veen-Stiftung